

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 33 (1955)
Heft: 6

Rubrik: Weihnachten im Stein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

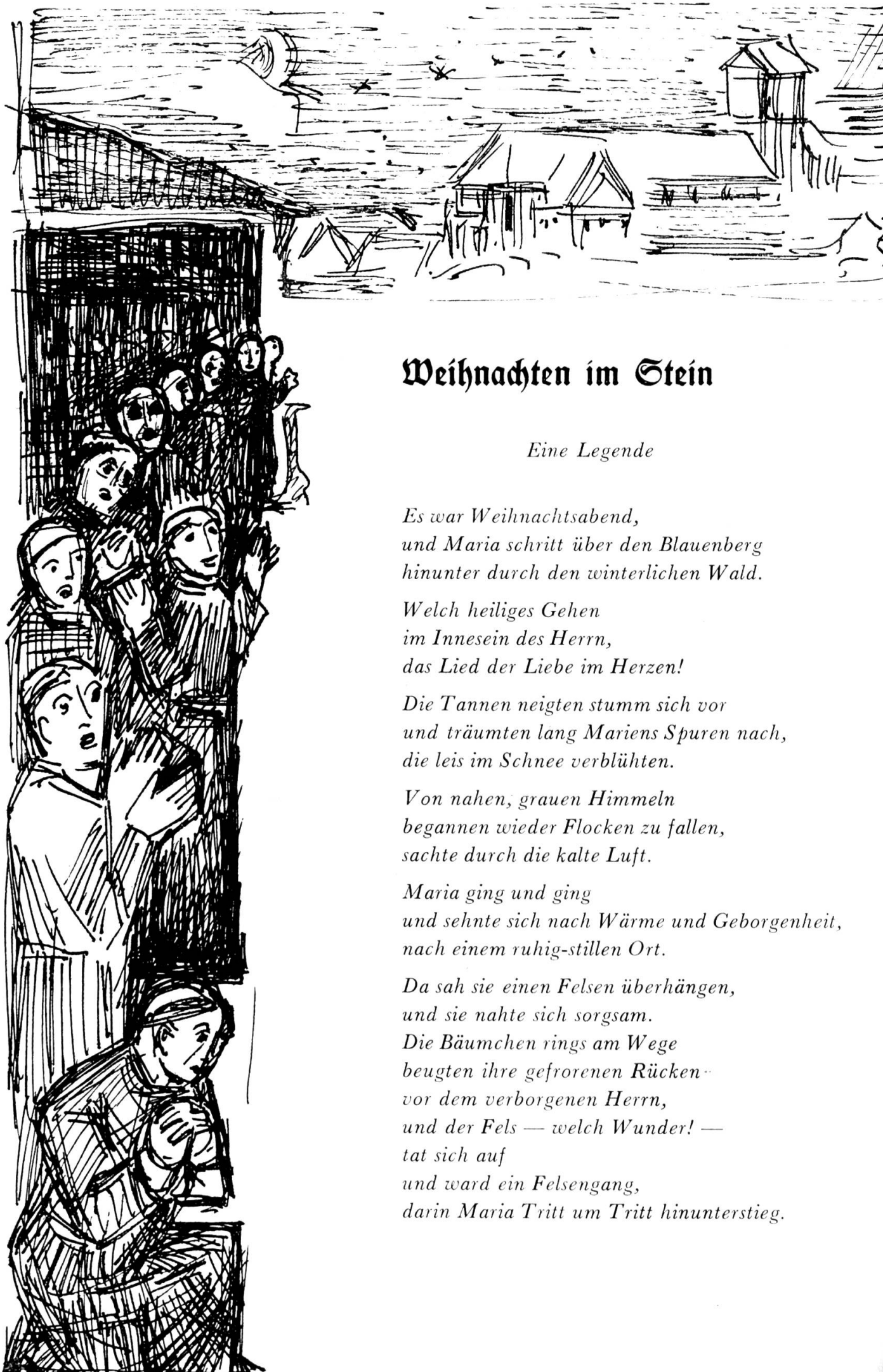
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weihnachten im Stein

Eine Legende

*Es war Weihnachtsabend,
und Maria schritt über den Blauenberg
hinunter durch den winterlichen Wald.*

*Welch heiliges Gehen
im Innesein des Herrn,
das Lied der Liebe im Herzen!*

*Die Tannen neigten stumm sich vor
und träumten lang Mariens Spuren nach,
die leis im Schnee verblühten.*

*Von nahen, grauen Himmeln
begannen wieder Flocken zu fallen,
sachte durch die kalte Luft.*

*Maria ging und ging
und sehnte sich nach Wärme und Geborgenheit,
nach einem ruhig-stillen Ort.*

*Da sah sie einen Felsen überhängen,
und sie nahte sich sorgsam.
Die Bäumchen rings am Wege
beugten ihre gefrorenen Rücken
vor dem verborgenen Herrn,
und der Fels — welch Wunder! —
tat sich auf
und ward ein Felsengang,
darin Maria Tritt um Tritt hinunterstieg.*

*O seliges Schreiten,
o wundersames Sichweiten
im Felsengestein!*

*«Warm ist's hier unten,
da möchte ich wohl bleiben.»*

*Da wölbte sich der Stein
in ehrfurchtsvollem Staunen
vor dem Wunsche der Jungfrau
weit in die Höhe und Breite
und erstarrte zur Höhle.*

**UND ES WARD GEBOREN
DER HEILAND DER WELT,
CHRISTUS, DER HERR.**

*Nun lächelten Mutter und Kind
in inniger Liebe.*

*Sie lächelten noch,
als Menschen hinfanden,
viele Kerzen entfachten
und weinten und flehten.*

*Später kamen Mönche an
und begannen zu singen . . .
Seither ward es Weihnacht
alle Tage in der Felsenhöhle:
Der Heiland wird geboren
alle Morgen in unserer Seele.
Und Gesang der Engel schwebt empor
zum dreieinigen, heiligen Gott
inmitten der Mönche im Chor.*

P. Bruno

